

## 5. Italienische Zwetsche.

III. No. 7, L'sDP. No. IV. 2, D'sOK. No. 5.



Nach Siegel: Wahre Zwetsche, blaue, Frucht. Nach Lukas: Zwetsche, blaue, a. große.\*\*†!

Heimat und Vorkommen: Ist eine neuere Frucht, die ihrem Namen nach vielleicht aus Italien stammt. Sie kam nach Deutschland zunächst aus der Schweiz von einem Herrn Fellenberg und ist daher auch unter dem Namen Schweizer Zwetsche und Fellenberger Zwetsche bekannt. Sie ist in Deutschland noch nicht so bekannt, als sie es bei ihrer Größe, Güte und Tragbarkeit verdient.

Synonyme: Italienische blaue Zwetsche (Dittrich), Fellenberger Zwetsche (Schweiz, Belgien). Häufig auch als große englische Zwetsche vorkommend.

Gestalt: Etwas größer als die Hauszwetsche, von gleicher Farbe und ähnlicher Gestalt, jedoch mit stärker aufgeworfenem Rücken, wie obige die Seitenansicht darstellende Figur zeigt. Am Stempelpunkte ist sie abgerundet, nach dem Stiele hin oft stärker abnehmend, spitz zulaufend. Die Furche ist flach und enge; der Stempelpunkt klein, ein wenig erhoben; er sitzt meistens neben der Spitze.

Stiel: Kurz, behaart, grün, gerade; er steht in flacher, nach dem Rücken hin abfallender Höhlung.

Farbe der dünnen, leicht abziehbaren Haut schwarzblau, fast schwarz, um den Stiel violett-

blau, mit vielen gelben Punkten übersät. Der Duft ist dick und blau.

Fleisch: Grünlich-gelb, bei völliger Reife mit rötlichen Fasern durchzogen, zwetschenartig, saftreich, von erhabenem, süßweinigem Geschmacke.

Stein: Löst sich gut vom Fleische; er ist dem der Hauszwetsche ähnlich; die Bauchseite ist durch eine flachrunde Linie begrenzt, der Rücken ist beträchtlich ausgebogen; am Stielende befindet sich eine vorgeschobene, etwas abgestumpfte Spitze. Backen flach, ziemlich rau; Bauchfurche breit und tief, die beiden Rückenkanten stumpf, die Mittelkante erhebt sich nur schwach.

Reifezeit und Nutzung: Sie reift Ende September, noch etwas vor der Hauszwetsche. Für Tafel und Haushalt zu allen Zwecken gleich vortrefflich, sie ist wegen ihrer Größe, Schönheit und gutem Geschmack überall beliebt. Für etwas warme und geschützte Lagen sehr wertvoll; gibt sehr schöne und reichtragende Spalierbäume.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum wächst stark und kräftig und ist in etwas feuchtem, fruchtbarem Boden recht fruchtbar, während er bei mangelnder Bodenfeuchtigkeit nicht gut trägt.

## Die Feinde des Pflaumenbaumes.

1. Die Pflaumen-Blattlaus, *Aphis pruni*: Sie bewohnt oft in zahlreichen Kolonien die Blattunterfläche an den jungen Trieben der Pflaumenblätter. Ungeflügelte sind länglich, hellgrün, weißlich bestäubt. Ihre grünlichen Fühler sind etwas länger als der Körper; die braunen, am Grunde grünen Saströhren sind kurz, die Beine grün, 2 mm lang.